

# Mobilität im Geschäftsalltag

Chauffeur- und Charterdienstleistungen bieten ungeahnte Möglichkeiten

**K**urze Entscheidungswege, Flexibilität, zu jeder Zeit an jedem Ort zu sein, das ist der Wunsch eines jeden Geschäftsführers. Wichtige Kunden erreicht man nicht am Telefon, sondern im persönlichen Gespräch. Gerade für deutschlandweit tätige oder international agierende Unternehmen ist es ein entscheidendes Kriterium, eine hohe Reisebereitschaft zu zeigen und auch kurzfristig Kunden, die sich womöglich 500 Kilometer oder einige Flugstunden entfernt befinden, einen Besuch abstaten zu können. Im eigenen Auto zum Flughafen, das verschlingt kostbare Zeit, die am Ende des Tages fehlt. Das nächste Ärgernis bereitet dann der Flughafen. Lange Warteschlangen am Check-In-Schalter oder langwierige Sicherheitschecks. Prompt sind die nächsten zwei Stunden verschwendet und während Start und Landung darf dann weder telefoniert noch am Laptop gearbeitet werden.

Um dem Abhilfe zu schaffen, haben sich einige Dienstleister auf kurzfristige Chauffeur- und Charterdienstleistungen spezialisiert. Diese gelten zwar als teuer, schneiden in der Kosten-Nutzen-Rechnung allerdings gar nicht so schlecht ab. An dieser Stelle bieten sich Branchendienstleister an, die keine Arbeitszeiten und Flexibilitätsbegrenzungen kennen. Die Anzahl der deutschlandweit tätigen Chauffeure ist dabei größer, als man vermutet. Ge-

schätzte 30.000 – 50.000 Fahrer sind für Firmen unterwegs. Dabei sind nicht nur Flexibilität und 24-Stunden-Abbruchbereitschaft das Aushängeschild für einen beauftragten Fahrer.

## Fahrer buchen

Andre Westerkamp ist Fahrdienstleister beim Unternehmen „Mein Fahrer“ in Wallenhorst. 2011 ist er zum Chauffeur des Jahres gewählt worden. Nationale und internationale Fahrten, Events, jährliche Fahrsicherheitstrainings, ein sauberes polizeiliches Führungszeugnis sowie null Punkte in der Flensburger Verkehrssünderkartei waren dafür ausschlaggebend. Zu seinen Kunden zählen viele Unternehmenschefs aus Weser-Ems. Er war lange Jahre als Cheffahrer in einem großen Automobilkonzern beschäftigt, ehe dieser Insolvenz anmeldete. Die Vorzüge eines externen Fahrers für Unternehmen liegen für ihn klar auf der Hand: „Zum einen ist es die Flexibilität eines Externen, primär kann ein Unternehmen bei Bedarf einen Fahrer buchen und spart bei der Festanstellung. Urlaubszeiten müssen nicht berücksichtigt werden und es wird keine Vertretung benötigt.“



Den richtigen Beruf gewählt: Andre Westerkamp aus Bramsche bei Osnabrück ist Chauffeur des Jahres 2011.

Wenn Westerkamp mit seinem Audi A8 in der Langversion vorfährt, bedeutet das für den Fahrgast vor allem eins: Zeitersparnis. „Meistens arbeiten meine Fahrgäste während der Fahrt, bereiten Termine und Meetings vor und kommen nach einem Termin entspannt zurück, weil die Nachbereitung erledigt ist und die Mails des Tages abgearbeitet sind“, erklärt Westerkamp den Sinn hinter seiner Dienstleistung. Sein Fahrzeug ist mit W-LAN und Steckdose ausgestattet. „Manchmal schlafen die Unternehmer auch, das ist natürlich die größte Anerkennung, weil sie sich bei mir sicher fühlen.“ Ausgestattet mit Schlafsitzen lädt sein Vehikel auch dazu ein. Immer dabei habe er Getränke und die aktuelle Tagespres-

Bürobedarf | Bürotechnik | **Büromöbel**

# Schumacher



## NET.WORK.PLACE

Das modulare Mittelzonen-Konzept von König + Neurath.

### Die neue Bewegung im Büro.

Die Arbeitskultur verändert sich – und damit die Arbeitsstrukturen. Unsere immer komplexeren Arbeitsfelder und -weiten erfordern ein gesteigertes Maß an Kooperation, Flexibilität und Mobilität – zeitlich wie auch räumlich. Das spezielle neue Mittelzonenkonzept von König + Neurath ist ein Musterbeispiel für die fast unendliche Variabilität ergonomisch wegweisender, hochmodularer Systemmöbel.



se, zudem führe er Buch über jeden Fahrgast und kann bereits im Vorfeld für das Lieblingswasser und die Lieblingslektüre seines Gastes Sorge tragen. Während er in Frankfurt, Hamburg oder dem Ausland auf seine Kunden zur Abholung wartet, übernimmt er auch schon einmal Concierge-Tätigkeiten: „Das geht von einfachen Dingen wie Zigaretten über ein Mitbringsel für die Ehefrau bis hin zu Geburtstagsgeschenken für die Kinder des Fahrgastes.“

Welche Gäste er befördert, darüber bewahrt er Stillschweigen: „Diskretion ist das oberste Gebot“, gibt er zu verstehen. Vom Geschäftsmann über Musiker bis hin zum Privatmann befördert er jeden mit dem gleichen Respekt und demselben Service: „Fahren ist mein Traumhobby!“ Von Beruf könne keine Rede sein. Wenn er nach Hause kommt, liegen Straßenatlas und Knigge auf seinem Nachttisch, morgens sondiert er die Nachrichtenlage: „Sicheres Auftreten, gepflegte Ausdrucksweise und Kenntnisse der aktuellen Börsen- und Wirtschaftsentwicklungen werden von den Kunden erwartet.“ Dafür kostet ein Chauffeur aber auch entsprechendes Geld. Ein durchschnittlicher Tagessatz kann bei rund 500 Euro liegen, je nach Strecke und Aufwand variiert dieser Preis allerdings – eine Fahrt mit dem eigenen Auto beispielsweise nach Frankfurt würde inklusive aller fuhrparkrelevanten Kosten bei mindestens 200 Euro liegen, das Unternehmerrisiko ausgeschlossen. Die Sicherheit steht an erster Stelle, zudem ist der Aspekt des Zeitdrucks natürlich die Messlatte für Chauffeure. Exzellente Routenplanungen, perfekte

## Komfortabel und schnell reisen Mehrere Termine an einem Tag verbinden



Dr. Nicolas von Mende,  
Vorstand der Atlas Air  
Service AG

### EXPERTENTIPP

Komfortanspruch und Kosteneffizienz sind laut Umfragen in den Unternehmen die beiden wesentlichen Faktoren bei der Planung von Geschäftsreisen. Das Chartern eines Privatjets erfüllt beide Forderungen. Sie reisen in persönlicher, komfortabler und angenehmer Atmosphäre und Sie können an einem Tag mehrere Termine an verschiedenen Orten Europas wahrnehmen. Denn Sie fliegen direkt ohne zeitraubende Zwischenlandungen.

Ein Tag mit 6 Personen im Businessjet kostet inklusive Piloten für eine Reise von Bremen zu einem Termin in London, einer Präsentation in Paris, einem Kundenbesuch in Köln und zurück nach Bremen € 1.700,- pro Person, Reisezeit 1 Tag. Per Linienflugzeug ist das eine Reise von 3 Tagen und neben den reinen Flugkosten von € ca. 1.550,- fallen noch Spesen und Hotelübernachtungen an.

Umgangsformen, die auch einen Smalltalk über Sport oder Wirtschaft zulassen, und absolute Diskretion sind Merkmale, die ein guter

Chauffeur mitzubringen hat. Außerdem sollte der Dienstwagen dem Ansehen des Fahrgastes entsprechen und über eine gehobene Ausstattung verfügen.

## Direkt zum Flughafen

Schnell, pünktlich und direkt ans Rollfeld lautet die Devise. Der Charterbetrieb für Flugzeuge in Deutschland hat unter der Wirtschaftskrise gelitten. Weniger Geschäfte führen zwangsläufig zu weniger notwendigen Reisen. Dabei sind die Vorteile auch gegenüber First Class-Reisen klar definierbar. In erster Linie entscheidet der Kunde, wer mitfliegt. Keine lästigen Mithörer, Konferenzen in der Luft und – leider muss auch das in Zeiten der Terrorangst gesagt werden – keine fremden Koffer und Passagiere. Positiv: Warteschlangen entfallen, der Check-In läuft ohne Komplikationen ab. Der Rest ist routinemäßig: Gleiche Zollbestimmungen (auch im Charterbereich werden stichprobenartige Kontrollen durchgeführt), gleichwertige Fluglizenzen der Kapitäne und laufende Kontrollen durch Luftfahrtbundesämter und Luftfahrtsicherheitsbehörden sind vorgeschrieben. Wichtigster Punkt ist dabei die Flexibilität. Ungebunden an Abflugzeiten reisen zu können, lässt eine terminliche Vielplanung zu. Meetings in verschiedenen europäischen Städten binnen eines Tages lassen sich problemlos realisieren, mit Linienflügen wäre das eine logistische Meisterleistung. Zudem sind Charterflüge auch kostentechnisch betrachtet eine nicht zu verachtende Alternative. ■

Anzeige

# Stadtwerke Norden stärken den Wirtschaftsstandort

## Die positive Entwicklung der Region stets im Fokus

Privathaushalte, Gewerbebetriebe und Kommune profitieren davon, dass die Stadtwerke Norden als eigenständiges Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen in Norden ansässig sind. Denn anders als die großen, bundesweit agierenden Energiekonzerne, greift das Unternehmen in hohem Maße auf lokale Vorlieferanten zurück. Zu 100 Prozent in kommunaler Hand, schaffen und sichern die Stadtwerke Arbeitsplätze. Sie zahlen hier Steuern und Abgaben. Auch die vom Unternehmen erwirtschafteten Erträge kommen der Region zugute. So ist es möglich, dass

zusätzliche Mittel in die Tourismusförderung fließen. Zudem ist die Kaufkraft der 65 Stadtwerke-Mitarbeiter ein verlässlicher Faktor für die lokale Wirtschaft.

„Mit unserer unternehmerischen Tätigkeit wollen wir Impulse zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes geben“, so Stefan Richtstein, Geschäftsführer der Stadtwerke Norden. Für ihn hat das verantwortliche Handeln für den gesamten Raum Norden Priorität. Dazu wird beispielsweise kontinuierlich in den Ausbau der lokalen Versorgungsinfrastruktur investiert.



Stefan Richtstein, Geschäftsführer der Stadtwerke Norden

Das Know-how der Stadtwerke Norden können auch weitere Gemeinden im Landkreis Aurich nutzen, um ihren wachsenden Versorgungsaufgaben gerecht zu werden. ■

[www.stadtwerke-norden.de](http://www.stadtwerke-norden.de)